

Als habe Ich meine hochgeehrte Hn. Kirchspiels Pa-  
tronen nebst anderen/ so dergleichen Mildigkeit gegen  
das Haus Gottes erspüren lassen / hicmit öffentlich  
rühmen (bevorab weilen solchs meistentheils bey meiner  
Zeit/ der Kirchen zugekehret/ und sie damit herlich ge-  
zieret worden) und zu weiterer Frengebigkeit sie und an-  
dere anreizen wollen / das sie sich des Hauses Gottes  
weiter annehmen/ und den Lohn von Gott erwarten.

Darnach haben Ew. Wolgeb. Hoch Edl. Geſtr.  
und Zug. auch ein grosses bey unserem Wittiben Fisc  
gethan / und denselben mit einer ansehnlichen Ver-  
rung (als nembl. 100. Reichschl.) begabet / welche  
denn eine reiche Zufteur/ und derowegen billig für jeder-  
man zu rühmen ist/ weilen schwerlich ein Kirchspiel im  
Lande (etliche privat Herren und Witwen Patronen  
aufzubescheiden) sich also wird angegriffen und den Fisc  
bedacht haben. Ob nun wol diese milde Zufteur allen  
armen Priester Wittiben un Wäysen zum besten kom-  
men (welche auch zur Dankbarkeit manches Rater  
Unser dem Wittiben Richter un Wäysen Vatter deß-  
wegen zugeschickt) nichts desto weniger / weilen auf  
meine demütige Ansuchung solche domahlen erfolget/ ist  
nicht mehr denn billig/ das solchs auch von Mir mit  
Dankbarkeit erkant werde. Habe derowegen in dieser  
Dedication-Schrift solchs nicht vergessen / sondern für  
jedermanniglich rühmen sollen / andere Kirchspielen/  
oder einzelne milde Herzen in denselben zu bewegen/ das  
selbige zu dieser betrübten Zeit solcher armen verlassene  
Wittiben und Wäysen Noht anzusehen/ beherkigen/ und  
den Fiscum mit einer milden Gabe bedencken/ und also

Goetz

Goetz in der That danken müssen/ der Sie in diesem  
Pest und Kriegs-Zeit bey dem Ihrigen erhalten / da  
lender ! viel arme Priester Wittiben und Wäysen ge-  
worden/ welche solcher Zustand bedürffen/ der Fiscus a-  
ber ganz erschöpft und aufgeleert/ un also keine Mit-  
tel hat/ aller selbigen Noht zu stillen ; Es wird ja  
hochgerühmet Herzog Augustus Churfürst zu Sach-  
sen/ der eine Stiftung aufgerichtet / daß von einer  
Tonnen Goldes die Jährliche Zinse (5000. Gulden)  
unter alte Prediger/ die man zur Ruhe gesetzt/ und der  
verstorbenen Pfarrherren Wittiben und Wäysen (so  
lange sie in solchem Stande bleiben) aufgertheilet wür-  
den. Ein herrlicher Ruhm ! Warumb solten denn  
auch nicht gerühmet werden diejenigen in diesem Lande/  
welche arme verlassene Priester-Wittiben un Wäysen  
mit einer milden Zufteur bedenken!

Drittens haben Ew. Wolgeb. Hoch Edle Geſtr.  
und Zug. auch meiner eigenen Person absonderlich  
nicht vergessen/ in dem sie nicht alleine die Pastorat und  
Kirchen-Eickere/ sondern auch meine Gerechtigkeit und  
accidentien in vielen verbessert / und mit Hülff und Ar-  
beit mir mehrheitheils treulich behgestanden/ und der ü-  
brigen Arbeit und Haß-Sorge (dadurch man von  
dem studien abgehalte und am selbigen verhindert wird)  
mich benommen (unter welchen Ich absonderlich mit  
Neahmen nennen muß dem Wolgeb. Königl. Herrn  
General-Eicutenambt/ und hochbeirauten Kriegs- und  
Land-Eahrt Friederich von Löwen/ welcher absonderlich  
einen halben Haken Landes mit seiner Gränze der Kite-  
chen eigenhumlich zugekehret/ dessen der Pastor zu ge-  
b( iiiij niessen